

17.8° 724



1856

50

1906

**BERICHT**  
zur Feier des  
**fünfzigjährigen Bestehens**  
des  
**Landwirtschaftlichen Vereins**  
**Bautzen**

am 7. November 1906.



17.8°  
724



17.80 724

# BERICHT

zur

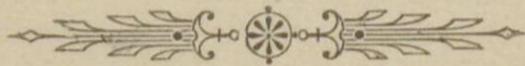
## Feier des 50jährigen Bestehens

des

## Landwirtschaftlichen Vereins Bautzen

am

**7. November 1906.**



15.11.1919

Arbeitsblätter

1. Die Naturwissenschaften  
2. Die Geschichte  
3. Die Geographie  
4. Die Kunst  
5. Die Musik  
6. Die Sportarten  
7. Die Fremdsprachen  
8. Die Religionen  
9. Die Philosophie  
10. Die Pädagogik

„Windet zum Kranze die goldenen Ähren,  
Flechtet auch blaue Cyanen hinein!“



in Erntekranz von goldenen Ähren gebührt heute unserem Verein. Fünfzig Jahre hat der Verein für das Wohl seiner Mitglieder, die „Förderung der Landwirtschaft nebst den mit ihr in Verbindung stehenden Gewerben in allen Richtungen und Teilen“ mit vereinten Kräften treu und mit fleissigem Streben gearbeitet. Aus den Wurzeln von oft scheinbar „grauen Theorien“ ist „des Lebens goldener Baum“ erwachsen, welcher manchem Mitglied goldene Früchte gebracht hat. 50 Jahre sind im Leben des einzelnen Menschen eine an Arbeit und Erfahrungen reiche Zeit, für einen Verein und besonders für einen landwirtschaftlichen bildet ein solcher Zeitraum schon ein tüchtiges Stück Geschichte in der Entwicklung des Berufes. Sind doch die verflossenen fünfzig Jahre in der deutschen, ja selbst in der Landwirtschaft der gauzen Welt als die bedeutsamsten in der gesamten Entwicklung, technischer wie wirtschaftlicher Art, zu bezeichnen. Die Lehren eines Thaer, Liebig und Julius Kühn wurden erst in den fünfziger und weiteren Jahren zur Tat. Das mit „vereinten Kräften“, die Kapitalsvereinigung in der Landwirtschaft zu gemeinsamen Unternehmungen, ist noch viel neueren Datums. Die fünfzig Jahre lange Lebenstätigkeit unseres Vereins gibt bis zu einem gewissen Grade ein Spiegelbild der Entwicklung unserer heimischen Landwirtschaft.

Die Tätigkeit des Vereins in den ersten 25 Jahren seines Bestehens ist in der Festschrift des früheren Mitglieds Herrn Th. Sust vom 26. Oktober 1881 festgelegt worden. Auch die Herren Stadtgutsbesitzer Jockusch und Gräfe haben sowohl in der 200. und 300. Sitzung, sowie bei einer anderen Gelegenheit fleissigen und gewissenhaften Bericht erstattet. Der heutige Festbericht soll in der Kürze und einer gewissen Zusammenstellung die Tätigkeit des Vereins, die Mithilfe der einzelnen Mitglieder und Gönner des Vereins für den Zeitraum vom 26. Oktober 1881 bis 7. November 1906 enthalten.

Ende des Jahres 1881 bestand der Vorstand aus folgenden Herren:

Stadtgutsbesitzer Jockusch-Bautzen, I. Vorsitzender,  
Gutsbesitzer Klahre-Strehla, stellvertr. Vorsitzender,  
Oberlehrer Manskopf, Schriftführer,  
Gutsbesitzer Seiler-Burk, stellvertr. Schriftführer,  
und Kaufmann Paul Mattheis-Bautzen, Kassierer.

Zur Zeit bilden den Vorstand folgende Herren (in obiger Reihenfolge):

Stadtgutsbesitzer Jockusch-Bautzen,  
Stadtgutsbesitzer Gräfe-Bautzen,

Oberlehrer Manskopf-Bautzen,  
Gutsbesitzer Barth-Strehla und  
Stadtgutsbesitzer Schrader-Bautzen.

Dem Verein gehören als Ehrenmitglieder an:

Herr Professor von Wagner-Dresden, seit 1877,  
Herr Rittergutsbesitzer, Ökonomierat Pfannenstiel, seit 1881,  
Herr Professor Brugger, seit 1887,  
Herr Rentier August Zieschank, seit 1898,  
Herr Kommissionsrat König, seit 1898,  
Herr Geheimer Ökonomierat Hähnel auf und zu Kuppritz,  
seit 1899,

Se. Exzellenz, Wirklicher Geheimrat Professor Dr. Julius  
Kühn-Halle, seit 1905.

Hinsichtlich der Zahl und Bewegung der Mitglieder sei folgendes erwähnt: Ende 1881 zählte der Verein 176, zur Zeit 203 Mitglieder, demgemäss eine absolute Steigung der Mitgliederzahl von 27. Von den 176 Mitgliedern des Jahres 1881 (25jähriges Jubiläum) waren anfangs 1906 noch 36 dem Verein angehörig, also ungefähr nur  $\frac{1}{5}$ ; neu eingetreten sind in den letzten 25 Jahren 167 Mitglieder. Noch 1 Mitglied, welches bei der Gründung des Vereins zugegen war und heute sein goldenes Mitgliedsjubiläum feiert, unser Ehrenmitglied, Herr Rentier August Zieschank, früher Stadtgutsbesitzer in Bautzen, ist noch in unserer Mitte. 40 Jahre und darüber gehören dem Verein an die Herren: Vorsitzender Jockusch, Barth sen.-Strehla und Fleischermeister Zieschank-Seidau. 30 Jahre und darüber: A. Baldeweg, Beer-Oberkaina, Jakob-Seidau, Lehmann-Preuschwitz, Seeliger, Baumeister, Rehschuh-Göda, Trulley, Zieschank, Fleischermeister, Müller-Merka, Müller-Temritz, Deutschmann, Dr. med., Hentsch-Seidau, Richter-Stiebitz, Zieschank-Strehla, Hilbenz-Burk, Kommissionsrat König, Professor Brugger, Biesold-Strehla.

Der Verein hat in den verflossenen 25 Jahren 150 Sitzungen (gegenüber 194 von 1856—1881) gehabt. Hierzu kommen 10 Bezirksversammlungen, zu welchen die Nachbarvereine eingeladen wurden. In den Bezirksversammlungen wurden Vorträge gehalten über: Schlachtviehversicherung (Direktor Lehmann-Freiberg), Spiritusverwertung (Dr. Wittelshöfer-Berlin), Unfallversicherung und Selbstversicherung (Oberlehrer Neumann), Stand der Schweineimpfungsfrage (Bezirkstierarzt Steffani u. a.), Zuckerrübenbau (Prof. Dr. Gräfe) usw. In vorerwähnten 150 Vereinssitzungen wurden 128 Vorträge, darunter einige grössere Referate, den Mitgliedern geboten. Die vortragenden Herren waren (der Anzahl der gehaltenen Vorträge nach geordnet):

Schriftführer Oberlehrer Manskopf mit	28	Vorträgen.
Professor Direktor Dr. Gräfe	10	„
„ Dr. Loges	10	„
Gartenbauinspektor Braunbart	8	„
Oberlehrer Neumann	8	„

Kommissionsrat König	mit	6	Vorträgen.
Professor Brugger, Direktor a. D.,	" { je	5	"
Zuchtinspektor Dietrich			
Professor Dr. Heiden	" { je	3	"
Landwirtschaftslehrer Dr. Knapp			
Professor Naumann	" {		
Ökonomierat Böhme-Döberkitz			
Lehrer Grützner	" {		
Direktor Dr. Kunath			
Generalsekretär Dr. Reinhardt	" { je	2	"
Lehrer Schütze-Rachlau			
Realschuloberlehrer Seiler	" {		
Lehrer Sommer			
Justizrat Wetzlich	" }		

Professor Dr. Brettschneider, Dr. Brugger, Ökonomiekommissar Dilger, Geheimer Ökonomierat Hähnel, der Vorsitzende Jockusch, Professor Lungwitz-Dresden, Oberlehrer Dr. Klepl, Professor Dr. Krüger, Professor Mueller-Berlin, Landwirtschaftslehrer Dr. Mueller, Dr. Neubauer, Pietzsch-Golberoda, Pastor Råde, Dr. Schander, Stiftgutspachter Schwarz-Grubschütz, Amtstierarzt Walther, Rittergutsbesitzer Wehle-Niederstrahwalde, Dr. Wetzke und Rittergutsbesitzer Zimmermann-Purschwitz mit je 1 Vortrage.

(Nach dem Bericht von Th. Sust waren von 1856 bis 1881 36 Vorträge gehalten worden.)

In den Vorträgen wurden folgende Gebiete behandelt:

Allgemeine Landwirtschaft	4	Vorträge,
Ackerbau einschl. der Bodenbearbeitung	8	"
Düngerlehre (einschl. Versuche)	11	"
Tierzucht (allgemeine)	13	"
Fütterung	8	"
Milchwirtschaft	4	"
Ernährung des Menschen	1	Vortrag,
Tierschutz	1	"
Ausstellungen	8	Vorträge,
Tierheilkunde	4	"
Besonderer Pflanzenbau	7	"
Botanik	5	"
Physik und Witterungskunde	5	"
Obst- und Gemüsebau	10	"
Volkswirtschaft	11	"
Technisches	4	"
Buchführung	1	Vortrag,
Gesetzeskunde, Versicherungswesen	5	Vorträge,
Reisen	5	"
Wirtschaftsjahr	9	"
Wiesenbau	1	Vortrag,
Zoologie	4	Vorträge.

Die Sitzungen des Vereins fanden in den ersten Jahren seines Bestehens im Gasthof zur goldenen Krone, dann bis 1884 in Thiermanns Kolonnaden, bis 1896 im „Hotel Laue“ und von da ab wieder in der neuerstandenen „Goldenen Krone“ statt. — Ungefähr 4500 Eingänge sind mitgeteilt und erledigt worden. Schriftlich gestellte Fragen wurden ungefähr 120 beantwortet. Nach einer Stichprobe von 50 Sitzungen waren durchschnittlich 33 Mitglieder anwesend, also ungefähr 17 Prozent.

Der wissenschaftlichen oder inneren Tätigkeit des Vereins steht nun auch eine äussere zur Seite.

Der Verein hielt mit dem Kreisverein durch regelmässigen Besuch der Kreisvereins-Ausschusssitzungen durch die Deputierten Fühlung; über diese Sitzungen wurde jeweils Bericht erstattet. An der 50jährigen Jubiläumsfeier des Landwirtschaftlichen Kreisvereins (16. Januar 1899) nahmen die Mitglieder hervorragenden Anteil. Die wichtigsten Anträge an den Kreisverein bezogen sich auf: Einführung des Zuckerrübenbaues, Schaffung einer Stelle zur Vermittlung für ländliche Dienstboten und Arbeiter, Unterstützung für das Projekt eines Bahnbaues Bautzen-Kamenz, Stallschauen betr., u. a. Von seiten des Direktoriums des Landwirtschaftlichen Kreisvereins der Oberlausitz hat unser Verein in Verfolgung seiner Interessen stets die wohlwollendste und erfolgreichste Unterstützung gefunden, wir sprechen an dieser Stelle für diese Fürsorge unsern stets dauernden Dank aus.

Auch gebührt heute den früheren und jetzigen Direktoren, Lehrern und Assistenten der Landwirtschaftlichen Lehranstalt und der Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen, sowie der Agrikulturchemischen Versuchsstation in Pommritz unser ergebenster Dank. Die betreffenden Herren haben durch ihre näheren und freundschaftlichen Beziehungen gerade zum Bautzener Verein das Gedeihen und die Bestrebungen desselben nach den verschiedensten Richtungen hin gefördert.

Mit der Stadtverwaltung bez. der Fleischerinnung trat der Verein in Verbindung: bei der Errichtung des städtischen Schlachthofes (Oberaufsicht der Stadtbehörde, Anstellung des Schlachthoftierarztes durch dieselbe, Freibank), bei der Einführung und Beschaffung geeigneter Wagen für das Abfuhrwesen städtischer Fäkalien, Preise der letzteren, Errichtung eines Pferde- und Viehmarktes in Bautzen (220. Sitzung), Übernahme und Aufsicht der Viehwage; gelegentlich der gemeinschaftlichen Beratung mit Vertretern der Stadt und Sachverständigen über die Ansprüche des Publikums beim Milchverkauf u. a.

Der Verein bringt der Stadtverwaltung unserer altherwürdigen Budissa für die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen seinen ergebensten Dank dar.

Durch Vermittelung des Kreisvereins ist die Eisenbahndirektion mehrfach um genügende Beschaffung von Strohwagen gebeten und ist den Wünschen überwiegend Rechnung getragen worden.

Eine vom Vereine angeregte Schlachtviehversicherung kam infolge eines ungenügenden Entgegenkommens der Fleischerinnung nicht zu stande.

Bei den von der Stadtvertretung einberufenen Besprechungen über die Fortführung der Bahn Bautzen-Königswartha-Hoyerswerda bez. des Anschlusses von Sohland nach Schluckenau war der Vorsitzende zugegen.

Die praktischen Fortschritte und Erfolge im Ackerbau und in der Viehzucht im Vereinsgebiet können in gewissem Grade auch mit der Arbeit des Vereins in Beziehung gebracht werden. Durch Wort und Vorbild ist es gelungen, dass in den letzten Jahrzehnten leistungsfähigere Geräte und Maschinen zur Verwendung gelangten, wie die Sackschen Mehrscharpflüge, Düngerstreumaschinen, verbesserte Sämaschinen (Dibbelmaschinen für Zuckerrüben), Zinkenkultivator, Münstersche Kartoffelausmachmaschinen, Hackmaschinen u. dergl. Die Milchzentrifugen haben eine allgemeine Verbreitung gefunden. Der Verein gab ferner Anregung zur Neubelebung des Flachsbaues, leider ohne Erfolg, doch ist der Zuckerrübenbau, dessen weitere Ausdehnung zum öfteren angeregt wurde, bis heute trotz der denkbar niedrigsten Zuckerpreise eine direkt und indirekt rentable Kultur geblieben.

Von wirtschaftlichen Vereinigungen ist im Vereinsbezirk nur 1 zustande gekommen, die Bullenhaltungsgenossenschaft in Preuschwitz. Für unsere Mitglieder aus der Stadt und deren nächste Umgebung scheint für Genossenschaften verschiedener Art kein Bedürfnis vorhanden zu sein.

Auch durch Ausflüge haben sich die Mitglieder des Vereins belehrt, bez. Anschauungen und Erfahrungen erweitert. Ausflüge fanden statt: 1884 nach Döbeln, Löbau (Zuckerfabriken), 1895 nach Friedland (Schule, Genossenschaftshaus, Schlossmeierei u. dergl.). Anfang der neunziger Jahre Schlachthof in Bautzen, 1897 nach Kalkreuth (Fohlenaufzuchtstation). Pommritz wurde zu mehreren Malen besucht (Versuchsstation, Gutswirtschaft); die Weigungsche Fabrik, sowie die Zusammenlegung der Flur Coblenz wurden gemeinschaftlich besichtigt. Ein Ausflug galt der Geflügelzüchterei des Herrn Schwarz auf Stiftsgut Grubschütz.

Nach sauren Wochen gab es im Verein auch frohe Feste: Es wurden festlich begangen das 25jährige Jubiläum des Vereins, das schon erwähnte 50jährige Jubiläum des Kreisvereins, die 200. und 300. Sitzung, das Jubiläum des Vorsitzenden und Schriftführers, zudem wurden mindestens 23 Wintervergnügen abgehalten. Ein herzlich-fröhliches Zusammensein der Mitglieder „mit Weib und Kind“ fand auch bei 6 Schlittenfahrten (2 nach Weissenberg, 2 nach Schirgiswalde, je 1 nach Bischofswerda und Neschwitz) statt. — Ehe wir den Bericht schliessen, wollen wir noch mit zwei Zahlen unserer Finanzen gedenken: das Vierteljahrhundert begann mit einem Defizit von 250 Mk. (Jubiläumsfeier) und zur Zeit hat der Verein ein Vermögen von genau 1000 Mk.

Unser Verein ist in den 50 Jahren seinem Hauptgrundsatz treu geblieben, — das Wohl seiner Mitglieder durch Belehrung zu fördern. Wir erinnern uns hier der Worte unseres grossen Landmannes Julius Kühn, welcher sagt: „Wer möchte leugnen, dass der Landwirt viel zu lernen hat, sein Lebtage nicht auslernt; selbst der eifrigste und fleissigste muss fortdauernd streben zur Vervollkommnung in der Weisheit und der Erkenntnis“ und mit Hinblick auf die Praxis: Selbstbeobachten ist Fleiss, ist Studium. Aus der sehr bedeutenden Rede des Geheimrat Professor Delbrück-Berlin, welche derselbe als Kaisergeburtstagsrede bei der Jahrhundertwende hielt, ersehen wir, dass die landwirtschaftliche Produktion sich in Deutschland im verflossenen Jahrhundert vervierfacht hat. Wir sehen daraus, dass die Landwirtschaft einer weiteren, bedeutenden Entwicklung fähig ist. Möge aber bei der absoluten Steigerung der Erträge im Ackerbau und der Viehzucht auch der wirtschaftliche Erfolg sicherer und lohnender werden. Wir können am Schluss nicht umhin, unsere Mitglieder zu bitten, auch für die fernere Zeit im Leben unseres Vereins in Treue und gegenseitigem Vertrauen zusammenhalten zu wollen. Durch fleissigen Besuch der Sitzungen, welche durch unseren unermüdlichen Vorstand stets so fruchtbar gestaltet werden, wird dies am ehesten erreicht. Dem Jubelverein sei auch für die fernesten Zeiten der Segen des Allmächtigen, der Schutz und die Fürsorge unseres erhabenen Herrscherhauses Wettin und seines jetzigen Vertreters, Sr. Majestät unseres allgeliebten Königs Friedrich August, unseres erhabenen Schirmherrn, beschieden.

Der Wahlspruch unseres Bautzener Stadtwappens sei als Glückwunsch den Mitgliedern des Vereins dargebracht: *Da Domine incrementum* —. „Herr schenke Gedeihen.“





Stadtbibliothek Bautzen



03096090